

## **Bekanntgabe der Programmausrichtung der Münchener Stadtbibliothek 2018**

### **- Bekanntgabe**

### **Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 10939**

### **Bekanntgabe in der Sitzung des Kulturausschusses vom 08.03.2018**

Öffentliche Sitzung

#### **I. Vortrag des Referenten:**

##### **1. Anlass für die Vorlage**

Die Münchener Stadtbibliothek stellt im März 2018 erstmals ihre Programmstrategie mit ausgewählten Beispielen für das laufende Jahr im Kulturausschuss vor. Das Programm der Münchener Stadtbibliothek umfasst ca. 6.000 Veranstaltungen pro Jahr, die sich an Münchnerinnen und Münchner aller Altersgruppen wenden. Allein in der Stadtbibliothek Am Gasteig nehmen pro Jahr ca. 30.000 Besucherinnen und Besucher am Veranstaltungsprogramm teil.

##### **2. Programmstrategie**

Öffentliche Bibliotheken sind der analoge Ort für die digitale Gesellschaft. Sie haben vielfältige Möglichkeiten, Kultur und Demokratie außerhalb eines wirtschaftsgetriebenen Diskurses als Werte zu setzen und ins Gespräch zu bringen. Öffentliche Bibliotheken zählen zu den wenigen nicht kommerziellen Orten im öffentlichen Raum, die für viele Menschen wichtige Freiräume bilden und Treffpunkte für Initiativen und Vereine sind.

Junge wie alte Menschen werden durch den digitalen Wandel immer häufiger selbst zu medialen Produzentinnen und Produzenten. Die Münchener Stadtbibliothek arbeitet daher folgerichtig mit ihrer Vision am Puls dieser Entwicklungen, ist für alle Menschen in München offen und ermöglicht kulturelle Beteiligung und soziale Erlebnisse in physischen wie virtuellen Räumen. Ihr Programm legt dabei Wert darauf, unterschiedliche Zielgruppen zu aktivieren und mit den entsprechenden Fähigkeiten auszustatten, um z. B. Texte, Filme oder Podcasts zu gestalten.

##### **Themen und Formate**

Das Programm der Münchener Stadtbibliothek zielt darauf ab, über verschiedene Veranstaltungsformate – Literatur, Debatten, Programm kino, Ausstellungen, etc. - immer wieder das in der Bibliothek gespeicherte Wissen zu vermitteln. Das Programm öffnet Wege

und Zugänge in die Bibliothek und fokussiert dabei inhaltlich auf aktuelle Themen aus der (Stadt)Gesellschaft, so u. a. auf das Wachstum der Stadt, urbane Kulturen, Interkulturalität, Demokratie, Chancen- und Bildungsgerechtigkeit sowie digitale Transformation.

Veranstaltungen mit internationalen Gästen und in Originalsprachen mit deutscher oder englischer Übersetzung sind im Literatur- und Filmprogramm für Kinder und Erwachsene verankert. Im Rahmen der Cinema International-Reihen kann man beispielsweise Filmkultur auf Japanisch, Griechisch, Türkisch, Farsi, Italienisch, Französisch, Portugiesisch oder Englisch erleben, die im kommerziellen Kinoprogramm keinen Eingang findet und die den Blick über den Tellerrand fördert.

Die Bibliothek bietet kuratiertes Programm für alle Altersgruppen, beginnend mit (Digital) Literacy-Programmen, die sich großer Beliebtheit bei Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen erfreuen. Die stadtweite Reihe „Bücherzwerge“ hat 2017 1.640 Kinder ab 6 Monaten erreicht. Die ebenfalls stadtweite Lesestart-Reihe für dreijährige Kinder zum Beispiel ist gerade mit 120 Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet zu Ende gegangen. Beide Programm-Reihen finden jährlich statt.

Ab April wird die im letzten Jahr als digitale Woche erprobte Reihe ENTER! im fortlaufenden Veranstaltungsprogramm verstetigt. Das Programm richtet sich bis zum Jahresende in ca. 100 Veranstaltungen sowohl an digitale Neulinge als auch an Fortgeschrittene. Die Hauptzielgruppe sind jedoch über 40-Jährige. Die ENTER!-Formate laden ein zum neugierigen Blick auf die Gegenwart und die Zukunft unserer Kommunikation. Mit Vorträgen und Gesprächen in kleineren wie größeren Runden eröffnen sie den Blick auf die großen Chancen und zahlreichen Möglichkeiten des Austauschs und der Verständigung, der Teilhabe und der Zusammenarbeit, die eine digitale Lebenswelt für alle Menschen bietet. Sie setzt sich aber gleichzeitig auch mit konkreten Ängsten und realen Befürchtungen auseinander und umfasst ganz praktische Formate, wie die Digitale Sprechstunde oder das Digitale Café, die helfen hohe Hürden abzubauen und für digitale Chancengleichheit stehen.

### Bibliothek als Ort im Stadtraum

Die Münchner Stadtbibliothek begreift sich als analoger und virtueller Möglichkeitsraum, der subjektiv geleitete, individuelle Entwicklung eröffnet und ganz physisch ein Lebens- und Aufenthaltsort im digitalen Zeitalter ist. Das Veranstaltungsprogramm steht deshalb nicht isoliert für sich, sondern zielt auf die Vermittlung des Ortes Bibliothek, der vielfältige Gestaltungsspielräume eröffnet. Die Funktion der Bibliothek als dritter Ort wird im Programm auf theoretischer Ebene reflektiert. 2017 fand das erste Mal die Tagung Public! öffentlich und ohne Eintritt statt. Sie fokussierte auf die Renaissance der Bibliotheken, die derzeit nicht zuletzt in vielen bedeutenden neuen Bibliotheksbauten - wie in Aarhus, Helsinki oder Stuttgart - ihren Ausdruck findet. Public! 2018 ist gerade zu Ende gegangen mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem gesamten deutschsprachigen Raum

sowie aus Tschechien, Russland, Uganda, Ägypten, Frankreich und Brasilien. Kooperationspartner waren der Deutsche Bibliotheksverband und das Goethe-Institut. Public! 2018 war die erste von drei überregional bedeutenden Veranstaltungen zur neuen Rolle der Bibliotheken in der Gesellschaft. Die beiden anderen – der 1. Bibliothekspolitische Bundeskongress und die Next Library Conference – sind beide in Berlin angesiedelt. Public! ist als fortlaufender Dialog über die Rolle der Bibliotheken und damit verbunden zukunftsorientierte Architektur, Stadtplanung und Teilhabe sowie digitale Transformation angelegt. Sie bringt einmal jährlich ein interdisziplinäres und internationales Fachpublikum mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern im laufenden Bibliotheksbetrieb in den Dialog.

#### Kooperationen und Netzwerke

Kooperationspartner und Netzwerke für die Programmarbeit sind lokal und bundesweit agierende Kultur- und Bildungsinstitutionen, freie Träger im Bereich Kultureller Bildung, Vereine und Stiftungen. Die Münchner Stadtbibliothek zählt beispielsweise zu den Hauptpartnern des Internationalen DOK.fest München, in dessen Programm sie 2017 u. a. mit 65 Veranstaltungen im Rahmen von DOK.education präsent war. Ab 2018 wird die Zusammenarbeit erweitert und das DOK.education-Programm ganzjährig zusätzlich in der Stadtbibliothek Giesing angeboten. Die Münchner Stadtbibliothek realisiert mit der Filmstadt München e.V. und anderen Initiativen seit über 30 Jahren internationales Programmkino, das im letzten Jahr 17.000 Menschen in den Gasteig geführt hat, sie ist aktive Gestalterin im Inter@ktiv-Netzwerk und beteiligt sich bei What's Depp mit Workshops zu Themen wie Social Media, Creative Commons, Persönlichkeits- und Urheberrechten. Sie ist langjährige enge Partnerin von Vereinen wie Kultur- und Spielraum e.V. oder der MVHS. Aktuell wird zudem ein Netzwerk mit bundesweiten Partnern aufgebaut, die sich mit Digitaler Transformation und Bürgerbeteiligung befassen. Für 2018 wird etwa eine Beteiligung bei Coding Da Vinci angestrebt.

Als Bildungspartnerin für Kitas, Schulen und in der Lehrerfortbildung steht sie in Kontakt mit 500 Münchner Schulen und 1.000 Kitas, für die sie oft - wie z. B. bei der Schulprojektwoche - maßgeschneidertes Programm anbietet. Neu ist ab April 2018 die Kooperation mit der Süddeutschen Zeitung, die 40 Schulklassen-Workshops mit dem Titel „Wie funktionieren Medien?“ beinhaltet und nicht zuletzt auf das Thema „Fake News“ reagiert.

Innerstädtisch kooperiert die Münchner Stadtbibliothek kontinuierlich mit anderen Referaten, dem Referat für Bildung und Sport, dem Sozialreferat, dem Planungsreferat und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft. Mit letzt genanntem unterhält sie das Europe Direct Informationsbüro München und Oberbayern in der Stadtbibliothek Am Gasteig. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Veranstaltungsreihe „Europaforum“, die in die Bibliothek zu internationalen Gesprächsrunden mit Teilnehmenden aus Politik und Medien meist während des laufenden Bibliotheksbetriebs einlädt. Außerdem die Reihe „Kino Europa“, die ca. 6–8 europäische Filmproduktionen mit anschließendem

Filmgespräch, teilweise noch vor dem Kinostart, einem Münchner Publikum im Carl-Amery-Saal kostenlos in den Originalsprachen präsentiert. Neu eingeführt wird die Reihe „Europa vor Ort“, die vor allem in den Stadtteilbibliotheken europäische Themen in einem kompakten Gesprächsformat vorstellt.

Die Münchner Stadtbibliothek spricht, anders als von vielen vermutet, nicht nur Privatpersonen an. Sie wendet sich mit einem breitgefächerten Angebot auch an ein Fachpublikum und bietet Veranstaltungen zu aktueller Literatur, Digitaler Kultur und Wissensvermittlung in vielfältigen Formaten an. Als ein Beispiel sei „Kontrovers“ genannt, ein zwei Mal jährlich stattfindendes Debattenformat, das sich mit aktuellen Themen der Kinder- und Jugendliteratur mit Autoren und Experten wie Historikern oder Psychiatern auseinandersetzt. Im anschließenden Austausch begegnen sich Autorinnen und Autoren, Verlagsleute, Pressevertreterinnen und Pressevertreter, Lehrerinnen und Lehrer, Bibliothekarinnen und Bibliothekare, Studierende und andere Kulturschaffende zum Netzwerkaustausch. Am 24. April beschäftigt sich Kontrovers mit Jugendliteratur, die die 68er-Revolution in besonderer Weise thematisiert. Besonders erfolgreich waren in der Reihe bislang: „Alice im Naziland. Abenteuer Holocaust? Neues Erzählen über die NS-Diktatur“, „Hallo ist da jemand? Engel, Gott und Götter – kehren Religion und Religiosität in der Kinder- und Jugendliteratur zurück?“ sowie „Mach's dir schön! Ist Eskapismus der neue alte Trend in der Kinder- und Jugendliteratur?“

#### Monacensia im Hildebrandhaus

Die neue Sonderausstellung „Evas Töchter. Münchner Schriftstellerinnen und die moderne Frauenbewegung“ wird vom 15. März bis 16. September 2018 gezeigt. Seit den 1890er Jahren ist München von der modernen Frauenbewegung bestimmt. Frauen wie Anita Augspurg, Sophia Goudstikker, Ika Freudenberg, Emma Merk, Marie Haushofer, Carry Brachvogel, Helene Böhlau, Emmy von Egidy, Eva Gräfin von Baudissin und viele andere prägen die Stadt. All diese Frauenrechtlerinnen, unter ihnen auffallend viele Schriftstellerinnen und Künstlerinnen, sind Mitglieder im Verein für Fraueninteressen, dem Flaggschiff der bürgerlichen Frauenbewegung in Bayern. Sie alle kämpfen für das Recht der Frau auf Bildung und Beruf, für finanzielle Unabhängigkeit und gleichberechtigte Entlohnung. Die Lebensentwürfe, Ansichten und Ideen dieser politisch engagierten Frauen sind auch heute hochaktuell. Die bürgerliche Frauenbewegung in München ist verknüpft mit der Strömung und den Vertretern der „Moderne“. Ein besonderes Charakteristikum der Münchner Frauenbewegung war, dass es ihr gelungen ist, auch Männer für ihre Sache zu gewinnen. In der ersten Mitgliederliste des Vereins für Fraueninteressen von 1897 finden sich viele bekannte Münchner Persönlichkeiten, unter ihnen auch die Jugendstilkünstler August Endell und Hermann Obrist, der Schriftsteller Freiherr von Wolzogen und der Dichter Rainer Maria Rilke.

Die Ausstellung „Evas Töchter“ präsentiert - als zweite Sonderausstellung der Monacensia nach der Neueröffnung 2016 - anhand bisher unbekannter Originaldokumente und Objekte das Leben und Wirken von damals deutschlandweit renommierten Münchner Schriftstellerinnen, die sich an vorderster Front für ein modernes Frauenbild stark gemacht haben. Zu sehen sind Gemälde, Aquarelle, bisher kaum bekannte Fotografien aus dem Fotoatelier Elvira, Originalmanuskripte, Briefe, Tagebücher, Skizzen und biografische Dokumente. Jugendstilobjekte, persönliche Gegenstände und Accessoires machen den Lebensstil dieser modernen Frauen sichtbar. Im Mittelpunkt stehen die literarischen Nachlässe von Emma Merk, Marie und Max Haushofer sowie Carry Brachvogel, die die Monacensia im Hildebrandhaus jüngst erworben hat. Ergänzt werden sie durch Leihgaben aus Privatbesitz und weiteren Archiven und Museen.

Im Rahmen des umfangreichen Begleitprogramms zu „Evas Töchter“ ist auch das Sommerfest der Monacensia am 21. Juli verortet.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, der Verwaltungsbeirat für Literatur, Münchner Stadtbibliotheken, Herr Stadtrat Rupp, sowie die Stadtkämmerei haben Kenntnis von der Vorlage.

## **II. Bekanntgegeben.**

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Josef Schmid  
2. Bürgermeister

Dr. Hans-Georg Küppers  
Berufsm. Stadtrat

III. Abdruck von I. und II.  
über D-II-V/SP  
an die Stadtkämmerei  
an das Direktorium - Dokumentationsstelle  
an das Revisionsamt  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

IV. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

---

Zu IV. (Vollzug nach Bekanntgabe):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit der Originalbekanntgabe wird bestätigt.

2. Abdruck von I. mit IV.

an StD

an GL-2 (4 x)

an die Direktion der Münchner Stadtbibliothek (2 x)

an die Direktion der Münchner Stadtbibliothek – PÖ

mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den .....

Kulturreferat